

2. JULI 2014



Foto: Promo

ie Frauen

„Der Wandel ist weiblich“: Museum für Islamische Kunst im Permonmuseum, Bodestr. 1–3, Mittwoch, 2. 7., 19.30 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter: www.kas.de/ramadan2014

Deutsches Theater (☎ 28441225)
Kassa Schelesnowa. 19.30 Schumannstr. 13 a

Deutsches Theater (☎ 28441225)
Les und Jim. 20.00, Box Schumannstr. 13 a

Deutsches Jüdisches Theater (☎ 2511096)
Café Größenwahn. 20.00 Friedrichstr. 101

Stel (☎ 2044704)
Are Ansage! — Total versteuert. 20.00 Friedrichstr. 101

Friedrichstadt-Palast (☎ 23262326)
Show Me. 19.30 Friedrichstr. 107

Haus der Berliner Festspiele (☎ 25489100)
Foreign Affairs: Premiere: Levée Des Conflits. Choreografie: Boris Charmatz. 20.00, Große Bühne Schaperstr. 24

Oper (☎ 47997400)
Opernballett Berlin: Don Juan. 19.30

KINDERHORT

Atze Musiktheater (☎ 81799188)
Bremer Stadtmusikanten. Ab 5 J. 10.00, Studio Luxemburger Str. 20

BKA-Theater (☎ 2022007)
Platypus Theater: See You Later Navigator. Englischsprachiges Kinder- und Jugendtheater. 11.00 Mehringdamm 34

Cabuwazi - Zirkus Springling (☎ 60962848)
Varietéee. Zirkusshow. 10.00 Otto-Rosenberg-Str. 2

FEZ Wuhlheide (☎ 530710)
Das tapfere Schneiderlein. Puppentheater Böhmel, ab 3 J. 10.00, 14.00, Astrid-Lindgren-Bühne; 1x1 mit Rumpelstil. Musiktheater Rumpelstil, ab 7 J. 10.30, Astrid-Lindgren-Bühne StraÙe zum FEZ 2

Figurentheater Grashüpfer (☎ 53695150)
Hosen, Hasen, freche Mäuse. Ab 3 J. 10.00 Puschkinallee 16 a

Freilichtbühne Zitadelle Spandau (☎ 3334021)
Pippi in Taka-Tuka-Land. Karten: 62705926. 10.30 Am Juliusturm

Grips Theater (☎ 39747477)
Eins auf die Fresse. Ab 13 J., Karten: 3974740. 11.00 Altonaer Str. 22

Hans Wurst Nachfahren (☎ 2167925)
Lotte, Paul und Anton. Ab 4 J. 10.00 Gleditschstr. 5

Kulturhaus Spandau (☎ 3334021)
sommerHeiÙ und erdbeerEis. Ab 2 J., Karten: 61402164. 9.30, 10.45 Mauerstr. 6

MachMit!Museum (☎ 74778200)
Zwirble die Schnur — dreh die Bilder. 10.00-18.00; Werkstatt mit Piffi — Pfeifen selbst gemacht. 14.00-17.30; Ausstellung: Erzähl mir doch (k)ein Märchen! bis 7.12., Di-So 10.00-18.00 Seefeldstr. 5

Märkisches Museum (☎ 24002162)
Metropole Berlin: 1905/1945/1985/2012. Schülerserausstellung. bis 31.8. Am Köllnischen Park 5

Museum Ephraim-Palais (☎ 24002162)
Wir feiern Shadow — frisch und frow. Schülerausstellung. bis 17.8., Di, Do-So 10-18, Mi 12-20 Poststr. 16

Puppentheater Abakus (☎ 0177/6908909)
Kasper hat Bauchschmerzen. Kann ihm die Prinzessin helfen oder muss er zum Doktor? Ab 3 J. 16.30 Brandenburgische Str. 27

Puppentheater Berlin (☎ 3421950)
Trarira, der Sommer, der ist da. Bis 3. Klasse. 10.00 Gierkeplatz 2

Puppentheater Firlfanz (☎ 2833560)
Der Gestiefelte Kater. Ab 4 J. 11.00, 16.00 Sophienstr. 10

Stadttheater Cöpenick (☎ 65016234)
Peter und der Wolf. Ab 4 J. 10.00 Friedrichshagener Str. 9

Theater an der Parkaue (☎ 55775252)
Nicht Chicago. Nicht hier. Von 11-14 J. 10.00, Büh-

Malerei als Welt-Macher ist eines des besten Mittel, um unvorstellbare Szenarien, Wesen und Figuren unmittelbar vorstellbar oder „sehbar“ zu machen. Sie wirken dann real, es gibt sie, auch wenn es sie nicht gibt, und Möglichkeit wird zumindest visuell zur Wirklichkeit. Die Ausstellung **Halluzinierte Welt im Haus am Lützowplatz** ist darum auch weniger eine Anspielung auf die illusionistischen Qualitäten der Malerei, sondern fokussiert die Darstellung verschiedener Fantasieszenarien und Kreaturen. *GL-Brierley* hat mit „Manturna“ einen Organismus geschaffen, dessen schuppenhafte Struktur aus dem Bild zu treten scheint und aussieht, als würde er auch in getrockneter Form ständig weiterwachsen. Die 18+ Grusel-Kammer ist mit Gruppensex und aufgeschnittenen Körpern im realistischen Stil bei Weitem nicht so verstörend wie zum Beispiel „der Hund“ von *Emmanuel Bornstein*, eine wild mit dem Pinsel auf die Leinwand geschmierte Kreatur, die an *Astrid Lindgrens Wilddruden* erinnert und mit unheimlich gelben Augen über ihr fliehende, winzige Menschen hinwegpäht. Halluzination ist hier mal organisch-abstrakte Wesenhaftigkeit und vielfach Albtraum. (bis 29. 6, tgl. 11–18 Uhr, Lützowplatz 9) **Andrej Dúbravský** hat in *Do you want to live like me* in der **Galerie Dittrich und Schlechtriem** eine ähnlich düstere, aber sehr viel virtuosere Natur-Fantasy-Welt geschaffen. Junge Männer mit Hörnern schlei-

chen sich hier durch Moorlandschaften, tun das, was Marilyn Manson nachgesagt wird, geben sich selber Blowjobs und sind auch sonst eher mit sich selbst beschäftigt, als dem Betrachter als Masturbationsvorlage zu dienen. Die schwule Verherrlichung des jungen Körpers kommt hier zwar zum Vorschein, wird aber immer wieder auf sich zurückgeworfen. Begehren ist vor allem Selbst-Begehren bei *Dúbravskýs* Figuren. Das Faszinierende an den Arbeiten ist seine Maltechnik, die oft nur knappe Striche benötigt, Leerstellen lässt und sich doch zu vollständigen Körpern zusammensetzt. Dann wieder räumli-

KUNST

NOEMI MOLITOR
schaut sich in den Galerien von Berlin um



che Tiefe in verworrenen Landschaften, scheinbar wilde Striche und Schichten, deren Bewegungen selbst von einem erotischen Akt des Malens zu sprechen scheinen. Unschuldig ist das alles nicht, genauso wenig wie die sonst so niedlichen Arm-Putten oder die scheinbar entsexualisierten David-Statuen der Renaissance, sollte man nach Traditionen nackter Männlichkeit in der Kunst suchen. Die vorgegaukelte Neutralität dieser ikonischen Nacktheit wird bei *Dúbravský* mit schroffen Farbverläufen und wässrigen Spuren, also durch das Material selbst, gesprengt (bis 28. 6, Di–Sa, 11–18 Uhr, Tucholskystr. 38)